

Rapports du Bibliothécaire et de l'Archiviste

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **156 (1976)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIII

Rapports du Bibliothécaire et de l'Archiviste

Berichte des Bibliothekars und des Archivars

Rapporti del Bibliotecario e dell'Archivista

1. Bibliotheksbericht für das Jahr 1976

Allgemeines

Das abgelaufene Jahr hat uns entgegen aller prognostizierten rezessiven Auswirkungen ein reichliches Angebot von Druckschriften beschert, die - obgleich emsig ab-, ein- und umgetragen - täglich erneut zu respektablen Bergen sich gefügt. Wahrlich eine ungewöhnliche Tektonik von Säulen, Horsten und Gräben. Die Mitarbeiter jedoch liessen sich von der verwirrenden Landschaft nicht verdriessen. Es gelang ihnen, das nun einmal so Gefügte souverän zu überblicken und sogar den manchmal energierend drängenden Bibliothekaren das Verlangte unverzüglich herbeizuschaffen.

Aus dem soeben Geschilderten erklärt sich auch die notwendig gewordene Erhöhung des Personalbestandes dieser Abteilung von 1 1/2 auf 2 1/2 Personen, um die anfallende Mehrarbeit zu bewältigen. Da Zahlen allein wenig besagen, muss hier doch einmal festgehalten werden, dass der Schriftverkehr, der sich vorwiegend auf Mahnungen, Reklamationen und Nachlieferungen erstreckt, mit gewissen überseeischen und osteuropäischen Ländern sich bisweilen mühsam und zeitraubend gestaltet. - Rationalisierungsgedanken und standardisierte Formulare in Ehren. Noch sind nicht alle Tauschpartner auf die von westlicher Denkart geprägte Routine und Organisation eingespielt. Brüskiert soll schliesslich keiner werden, und so sind Geduld und oft mehrere Ansätze vonnöten, um unsere bibliothekarischen Zielsetzungen, korrektes und termingerechtes Nachführen von Karteien und Katalogen, doch zu erreichen.

Die vorläufig noch ungebrochen sich fortsetzende Schriftenproduktion stellt uns auf längere Sicht vor weitere Probleme. Im Blickpunkt stehen immer noch die Verhandlungen der Gesellschaft, deren Altbestände seit 1817 gegenwärtig einen Magazinraum von 70 Laufmetern beanspruchen. Da die Nachfrage nach alten Verhandlungen völlig unbedeutend ist, stellt sich die Frage, ob diese nicht bis zu einem gewissen Stichjahr beispielsweise veräussert werden könnten, um den kostbaren Raum für aktuelle Literatur zurückzugewinnen, zumal von jedem Jahrgang die Erhaltung einer eisernen Reserve von fünf Stück gewährleistet bleibt. Ausserdem sind die Verhandlungen auf den schweizerischen Stadt-, Kantons- und Hochschulbibliotheken nach wie vor greifbar.

Rückblickend soll im weiteren dargetan werden, dass jedes Jahr Anfragen eingehen, die mehr oder weniger aufwendige Literaturrecherchen in den Gesellschaftspublikationen erfordern. Die Dienstleistung als solche ist nicht zu diskutieren, sie versteht sich von selbst. Und doch hat die bibliographische Fleissarbeit den Verfasser des öfters erwägen lassen, ob nicht ein Nachtrag zu der von Dr. Karl Linder 1940 abgeschlossenen "Bibliographie der SNG" angebracht wäre. Allerdings müsste zunächst das Bedürfnis nach einem ergänzenden retrospektiven Register offenbar werden. Ausserdem hätte man sich über Art und Ordnung klar zu werden. Autoren- und/oder Sachbibliographie wäre hier die Frage. Diese Vorentscheidungen hätte in erster Linie die Gesellschaft zu fassen, bevor die Realisierung dieser Aufgabe geplant werden kann.

Es ist unschwer nachzuweisen, dass,- namentlich in wissenschaftlichen Kreisen - wo Zeithaben Mangelware zu sein scheint, Bibliographien allenfalls als Steckenpferd bienenfleißiger Bibliothekare verstanden werden. Ja, man geht noch einen Schritt weiter und betont, wer sich heute in seinem Fach über den Forschungsstand auf dem laufenden halten und sich wissenschaftlich profilieren wolle, der gehe nicht mehr auf Bibliotheken, sondern an Kongresse. Und das in einer Zeit, wo allenthalben verzweifelt darum gekämpft wird, die Bibliotheksetats nicht noch weiter kürzen zu müssen. In die Satzungen unserer Gesellschaft sind doch auch die abseits von hochkarätigen Forschungsstätten Wirkenden einbezogen, die nicht unter Produktions- und Kreativitätszwang stehen, und die unter Umständen um nichts weniger förderungswürdige Gedanken entwickeln.

Da dem Verfasser nur Bruchteile seiner Arbeitszeit für die Gesellschaft zur Verfügung stehen, war es auch in diesem Jahr bloss in beschränktem Umfange möglich, das Gedankengut in die Tat umzusetzen. Vermehrte Transparenz und Kommunikation, Werben um Verständnis für unsere Anliegen, Werben für eine den aktuellen Forschungsansprüchen genügende Bibliothek als Stätte

des Gedankenaustausches und der gegenseitigen Anregungen, das wären unter anderem zentrale Punkte eines längerfristigen Programms. Stets im Dienste der Sache hat ein Bibliothekar im Hintergrund zu wirken und nur seine Leistungen sichtbar werden zu lassen, und daran wird er dereinst gemessen werden. Es wird ihm allerdings nicht mehr vergönnt sein, die anvisierten Zielsetzungen auch nur in bescheidenem Rahmen künftighin zu verwirklichen. Er wird das Feld seiner Aktivitäten, die ihn stets beflügelt haben, verlassen. Vom Blickfeld wird er nicht verschwinden, jedoch ins Glied der Unchargierten zurücktreten, um vielleicht in anderem Sinne, an anderem Ort, der Gesellschaft zu gegebener Zeit wiederum zu dienen.

Tauschverkehr

Verhandlungen: Bd 155 (1975) wurde im Berichtsjahr noch nicht ausgeliefert.

Denkschriften: Im Berichtsjahr hat kein Versand stattgefunden. Vom vielgefragten Agassiz-Heft, Bd 89, mussten sieben Exemplare nachgeliefert werden.

Aus dem Tauschverkehr mit Denkschriften ergeben sich gegenwärtig 198 registrierte Zeitschriften bzw. Reihentitel. Von 109 Titeln sind bis Mitte Dezember einzelne Nummer bzw. Hefte eingegangen. Eine beträchtliche Zahl von Jahrgängen wird erst im nächsten Jahr komplettiert werden können.

Bibliographia scientiae naturalis Helvetica: Die uns einst zustehende Zahl von 100 Exemplaren ist von der Landesbibliothek (in der Folge von Sparmassnahmen) auf 70 Stück reduziert worden. Von Bd 50 (1975) wurden 63 Exemplare versandt.

Zeitschriften: Gegenwärtig sind bei uns 635 Tauschzeitschriften registriert. Hievon sind allerdings erst 400 Titel eingegangen (siehe Ausführungen im allgemeinen Teil).

Die Zahl der am Zeitschriftenaustausch interessierten Partner beläuft sich auf 569, davon entfallen 32 auf die Schweiz. Sieben Zeitschriften sind im Laufe des Jahres neu eingegangen, acht Partner dagegen haben ihre Schriftenlieferung eingestellt.

Geschenke: Im Geschenkwesen ist ein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Eingegangen sind 34 Einheiten, welche sich folgendermassen verteilen: 9 Bände (-15), 5 Broschüren (-23) und 16 Karten (-10).

An dieser Stelle sei all unsern Tauschpartnern und Spendern herzlich gedankt.

Die Bibliothekarin: Dr. Katharina Schmid

2. Bericht des Archivars für das Jahr 1976

1976 sind im Archiv eingetroffen: Protokolle der 117. und 118. Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission (1972, 1973), Schweizerische Paläontologische Abhandlungen, Vol. 97 (1975), Beiträge zur Geobotanischen Landesaufnahme der Schweiz, Hefte 55 und 56 (1975), Programm der 156. Jahresversammlung der SNG in Genf (1976). Versprochen sind die noch übrigen Akten der Genfer Vorortsperiode, nachdem die meisten schon 1975 im Archiv abgelegt worden sind.

Von den Verhandlungen der SNG der Jahre 1836 bis 1974 besteht eine eiserne Reserve von je 5 Heften. Unter den früheren Jahrgängen sind 1827, 1829, 1832 und 1833 ebenfalls ausreichend vertreten. Abgesehen von diesen unangreifbaren Beständen gibt es jedoch immer noch verkäufliche Vorräte. Bestellungen sind an das Generalsekretariat der SNG, Laupenstrasse 10, 3001 Bern, zu richten.

Die folgende Tabelle gibt die Uebersicht über die noch bestehenden Vorräte nach Jahrgang, Tagungsort und Exemplarzahl:
(* = 2 Bände)

1827 Zürich	1	1857 Trogen	13
1829 Grand-St-Bernard	1	1858 Bern	17
1832 Genève	2	1860 Lugano	16
1833 Lugano	2	1861 Lausanne	16
1836 Solothurn	19	1862 Luzern	19
1837 Neuchâtel	22	1863 Samaden	17
1838 Basel	17	1864 Zürich	15
1839 Bern	10	1865 Genève	16
1840 Fribourg	13	1866 Neuchâtel	22
1841 Zürich	29	1867 Rheinfelden	19
1842 Altdorf	19	1868 Einsiedeln	18
1843 Lausanne	19	1869 Solothurn	16
1844 Chur	4	1871 Frauenfeld	16
1845 Genève	17	1872 Fribourg	20
1846 Winterthur	11	1873 Schaffhausen	15
1847 Schaffhausen	19	1874 Chur	15
1848 Solothurn	18	1875 Andermatt	15
1849 Frauenfeld	15	1876 Basel	19
1851 Glarus	20	1877 Bex	18
1852 Sion	21	1878 Bern	17
1853 Porrentruy	10	1879 St. Gallen	20 dt. Teil
1854 St. Gallen	18		+5 fr. Teil
1855 La Chaux-de-Fonds	5	1880 Brig	19
1856 Basel	17	1881 Aarau	19

1882	Linthal	17	1931	La Chaux-de-Fonds	15
1883	Zürich	21	1932	Thun	16
1884	Luzern	19	1933	Altdorf	16
1885	Le Locle	15	1934	Zürich	16
1886	Genève	21	1935	Einsiedeln	20
1887	Frauenfeld	20	1936	Solothurn	20
1888	Solothurn	22	1937	Genève	14
1889	Lugano	19	1938	Chur	23
1890	Davos	18	1939	wegen Mobilmachung	
1891	Fribourg	18		ohne Ort	21
1892	Basel	19	1940	Locarno	21
1893	Lausanne	11	1941	Basel	21
1894	Schaffhausen	17	1942	Sion	21
1895	Zermatt	15	1943	Schaffhausen	20
1896	Zürich	15	1944	Sils	20
1897	Engelberg	15	1945	Fribourg	20
1898	Bern	17	1946	Zürich	20
1899	Neuchâtel	19	1947	Genève	19
1900	Thusis	20	1948	St. Gallen	18
	+15 ohne Nekrologe		1949	Lausanne	16
1901	Zofingen	31	1950	Davos	22
1902	Genève	29	1951	Luzern	21
1903	Locarno	30	1952	Bern	19
1904	Winterthur	29	1953	Lugano	22
1905	Luzern	31	1954	Altdorf	21
1906	St. Gallen	26	1955	Porrentruy	20
1907	*Fribourg	34	1956	Basel	20
1908	*Glarus	20	1957	Neuchâtel	19
1909	*Lausanne	24	1958	Glarus	17
1910	*Basel	41	1959	Lausanne	19
1911	*Solothurn	39	1960	*Aarau	15
1912	*Altdorf	38	1961	*Biel	12
1913	*Frauenfeld	42	1962	*Ftan/Scuol/ Vulpera	13
1914	*Bern	40	1963	*Sion	12
1915	*Genève	37	1964	*Zürich	11
1916	*Schuls	32	1965	*Genève	9
1917	Zürich	38	1966	Solothurn	8
1918	wegen Grippe o. Ort	33	1967	Schaffhausen	10 wiss. +2 adm.
1919	Lugano	39			
1920	Neuchâtel	29	1968	Einsiedeln	1
1921	Schaffhausen	34	1969	St. Gallen	11
1922	Bern	32		+ adm. 1968/69	14
1923	Zermatt	31	1970	Basel	5 wiss. +3 adm.
1924	Luzern	31			
1925	Aarau	32	1971	Fribourg	5 wiss. +1 adm.
1926	Fribourg	32			
1927	Basel	22	1972	Luzern	2 wiss. +7 adm.
1928	Lausanne	14			
1929	Davos	31	1973	Lugano	4 adm.
1930	St. Gallen	19			

Jahrgang 1850 ist vergriffen. 1859 und 1870 gab es weder Ver-
sammlung noch Bericht.

Ferner sind vorrätig:

J.J. Siegfried, Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der
drei ersten Jahrzehnte der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft, Zürich 1848 (15 Ex.).

J.J. Siegfried, Geschichte der Schweizerischen Naturforschen-
den Gesellschaft ... zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums,
Zürich 1865 (28 Ex.).

Der Archivar: Dr. Heinz Balmer